

Kapitel 4

- 1. Wahrnehmung / Himmel -

Die geöffnete Tür und der Thron mit seiner Umgebung

<p>EH 4:1 Nach diesen^{pl} nahm ich wahr, und jetzt nimm du wahr: <i>Eine geöffnete Tür im^d Himmel,</i> und die erste^d Stimme, welche ich wie <i>eine</i> mit mir sprechende Posaune hörte, sagte: Steige hier herauf, und ich werde dir zeigen^w was nach diesen bindend ist zu werden.</p>	<p>EH1.1; 22.6</p>	<p>μετὰ ταῦτα εἶδον καὶ ἰδοὺ θύρα ἠνεωγμένη ἐν τῷ οὐρανῷ καὶ *ἰδοὺ ἡ φωνὴ ἡ πρώτη ἣν ἤκουσα ὡς σάλπιγγος **λαλοῦσαν μετ' ἐμοῦ λέγων ἀνάβα ὠδε καὶ δεῖξω σοὶ ἃ δεῖ γενέσθαι μετὰ ταῦτα *[fehlt in AR]; **[AR - λαλοῦσης]</p>
--	--------------------	---

nach diesen^{pl}:

EH 1.4,10,11; – Nachdem sich Johannes im Geist am Tag des Herrn befindet und den Zustand der "sieben Versammlungen" prophetisch dargestellt hat, darf er jetzt das sehen und davon berichten, was sich daraus entwickelt (vgl. EH 1.19 [KK]).
EH 2+3

EH 4.1; 7.9; – Der Ausdruck "**nach diesen**"^{pl} leitet immer einen neuen Abschnitt ein.
15.5; 18.1;
(19.1)

wahrnehmen – εἶδον (*eidon*); οἶδα (*oida*) – nicht nur im Sinne von sehen [*hell. ὁράω (horaō)*], sondern allgemein im Sinne von wahrnehmen (WOKUB/424); mit den Sinnen wahrnehmen, bemerken, kennen, verstehen (Sch); oder eine Beziehung zu etwas haben, wie auch in M25.12 als Negativbeispiel beschrieben.

nimm wahr / [(*jetzt*) **individuell wahrnehme du**, Oe] – ἰδοὺ / ἰδοῦ (*idou*) – es ist eigentlich der Imperativ Aorist Medium ἰδοῦ, nur dass es, als Partikel gebraucht, mit dem Akut versehen wird; dient als Demonstrativpartikel *siehe, sehet* (BW); eigentlich 2. pers. sing. imper. von εἰδόμεν, in Nachahmung des hebr. הִנֵּה (HiN[N]eH *sieh da!* d.Vf.) (Sch); I.) sieh! 1) anredend, auffordernd oder Neues weiterführend: sehet!, schau!, da! (ST).

Anmerkung zu ἰδοὺ / ἰδοῦ (*idou*):

Bei allem Respekt vor den Philologen (Sprachwissenschaftlern) erlaube ich mir, darauf hinzuweisen, dass die Entscheidung, ob das vorgenannte Wort als 2. Person Singular Imperativ oder als Demonstrativpartikel zu fassen ist, beim Autor des Buches liegt und nicht beim Übersetzer. Da der Gebrauch als Demonstrativpartikel der späteren Gräzität angehört, ist für mich der ursprüngliche Gebrauch der maßgebliche.

Tür – θύρα (*thyra*) – die Tür ist ein Symbol für:

Joh 10.7,9 – Jesus als Durchgang zur Rettung.

Apg 14.27 – Durchgang zum Glauben.

- 1Kor 16.9; – Möglichkeit der Wortverkündigung.
 2Kor 2.12;
 Kol 4.3
 Apg 5.19; – Auferstehung als Durchgang von den Aufenthaltsräumen der
 16.26 Gestorbenen in die Herrlichkeit.

Zu "Tür" s. a. bei EH 3.8,20 (KK).

öffnen:

- Hier u. Hes 1.1 – Für besondere prophetische Einblicke öffnet Gott Seinen Prophe-
 ten den **Himmel**.
 EH 11.19 – Auch zur Zeit der 7. Posaune (Übernahme der Regentschaft des
 Kosmos durch das Lämmlein) wird der Tempel im Himmel mit der
 Gottesgegenwart (Lade) geöffnet (vgl. EH15.5).
 EH 16.17; – Tempel, Thron und Himmel sind in der EH als eine Einheit zu
 Apg 7.49 sehen (s. a. bei EH 3.21 [KK]).

Stimme:

- EH 1.10,13 – Johannes hört erneut die Stimme des Herrn.

steige hier herauf:

- EH 11.12 – Die zwei Zeugen erhalten später die gleiche Aufforderung.
 Hier – Zwischen den Ereignissen von Kapitel 3 und 4 wird Johannes in
 den Himmel erhöht. Heilsgeschichtlich deutet dies auf die erste
 Entrückung hin, die um den Beginn des "Bundes für eine Woche"
 herum geschehen wird.

S. a. im Anhang (S. 503) die Tabelle: "Darstellung der letzten endzeitlichen Ereignisse in ihrer
 möglichen Abfolge", sowie die daran anschließenden grafischen Darstellungen dieser Zeit von
 verschiedenen Verfassern.

was bindend *ist zu werden*:

- EH 1.19 – Dies betrifft: "...welche *im* Begriff sind, nach diesen zu werden."

<p>EH 4:2 Sogleich wurde ich im Geist wahrnehmend, und jetzt nimm du wahr: Ein Thron war <i>im^d</i> Himmel gelegen, und auf dem Thron <i>ein Sitzender</i>.</p>	<p>1R22.19; LB47.9; JJ6.1; JC1. 26; 10.1; EH5.13; 6.16; 7.10; 19.4; 20.11; 21.5</p>	<p>εὐθέως ἐγενόμην ἐν πνεύματι καὶ ἰδοὺ θρόνος ἔκειτο ἐν τῷ οὐρανῷ καὶ *ὁ ἐπὶ τὸν θρόνον καθήμενος *[fehlt in AR]</p>
--	--	--

im Geist:

- EH 1.10 – "Ich wurde im Geist im Herren-Tag *befunden*, und ich hörte hinter mir *eine* große Stimme wie *die einer* Posaune."
 Hier – Nachdem Johannes sich seit Kapitel 1.10 "im Geist befindet", erhält er nun in einer ersten "Wahrnehmung"° einen Blick in den Himmel.

°S. zu den "sieben Wahrnehmungen" im Anhang (S. 503) die Tabelle: "Darstellung der letzten endzeitlichen Ereignisse."

nimm wahr / [(*jetzt*) *individuell wahrnehme du*, Oe] – ἴδου / ἴδοῦ (*idou*) – s. bei EH 4.1 (KK)

Thron – θρόνος (*thronos*) – s. bei EH 1.4 (KK).

Anmerkung zu: "ein Thron war gelegen":

Für die örtliche Beschreibung des Thrones wird hier das Wort (κεῖμαι [*keimai*]) "liegen" verwendet. Auch wenn ich das nicht verstehe (ich würde "stehen" besser verstehen), erlaube ich mir nicht, den Grundtext zu ändern.

Sitzender:

- Hier – "Sitzen" ist Ausdruck des Regentschaftsvermögens.
Ps 103.19 – "JHWH bereitete in *den* Himmeln seinen Thron, und seine Regentschaft herrscht gebiets allem." (DÜ)

Zur Beschreibung des "Sitzenden" s. bei EH 4.3 (KK).

EH 4:3 Und der Sitzende war im Aussehen gleich <i>einem</i> Jaspis -Stein und <i>einem</i> Sarder , und <i>ein</i> Regenbogen war rings des Thrones , im Aussehen gleich <i>einem</i> Smaragd .		καὶ ὁ καθήμενος ὅμοιος ὄρασει λίθῳ ἰάσπιδι καὶ σαρδίῳ καὶ *ιερείς κυκλόθεν τοῦ θρόνου ** *[^o R - ἱρις]; **[^o AC - ὅμοιος ὄρασει σμαραγδίνῳ]
---	--	--

Sitzender:

- Hier – Die Herrlichkeit des "Sitzenden" wird mit dem strahlenden Glanz verschiedener Edelsteine beschrieben.
Joh 1.18 – Mit der Beschreibung des "Sitzenden" wird die Tatsache, dass niemand Gott sehen kann, nicht aufgehoben.
1Joh 1.5 – Gott ist Licht. Dieses Licht wird hier in seiner Vielfalt beschrieben.

Aussehen – ὄρασις (*hōrasis*) 4x – I.) d. Aussehen 1) d. Erscheinung, d. sichtbare Form EH 4.3 2) d. Vision Apg 2.17 EH 9.17 (ST).

Jaspis – ἰάσπις (*jaspis*) 4x – I.) d. Jaspis 1) ein kostbarer Edelstein von verschiedener Färbung (ST).

- EH 21.11 – Das neue Jerusalem hat "...die Herrlichkeit Gottes. Ihr Lichttüter *ist* gleich *dem* wertvollsten Stein, wie *ein* kristallisierender Jaspis-Stein."

Anmerkung:

Jaspis kommt in verschiedenen Farben vor. Die Farbe entsteht durch Fremdstoffe im jeweiligen Quarz. Wenn in EH 21.11 von "kristallisierendem (kristallhellem) Jaspis" gesprochen wird, ist er offensichtlich ohne Fremdstoffe und daher durchsichtig. Das entspräche auch der (unvermischten) Herrlichkeit Gottes. Etliche Ausleger denken es sei Diamant gemeint.

- 2Mo 28.17-21 – Auf dem Brustschild des Hohenpriesters waren 12 Edelsteine befestigt gemäß der Zahl der Söhne Jakobs.
- 2Mo 28.10 – Weil die Namen auf den Schulterstücken der Geburtsfolge entsprechen sollten, kann man davon ausgehen, dass es auf dem Ephod auch so gemacht wurde.
- EH 21.18-20 – Die Reihenfolge der Steine in EH 21 ist eine andere.

Sarder – σάρδιον (*sardion*) 2x – I.) d. Karneol 1) ein rotschimmernder, kostbarer Edelstein wovon es zwei Typen gibt: d. Karneol (fleischfarben) und d. Sarder (ST); der Karneol ist ein eisenhaltiger Chalcedon mit einer roten bis rotbraunen Farbe. Man nennt einen rotbraunen Karneol "Sarder" (www.mineralienwissen.de).

Regenbogen – ἶρις (*iris*) 2x, EH10.1 – I.) d. Regenbogen 1) d. farbige Strahlenkranz (ST).

- Hes 1.28 – "Wie *das* Aussehen des Bogens, welcher im Gewölk wird im Tag des Platzregens, ebenso *war das* Aussehen des Erglänzens kreisum; *jenes war das* Aussehen *der* Gleichheit *der* Herrlichkeit JHWHs." (DÜ)

*Anmerkung:

Gemäß dem unkorrigierten Codex Sinaiticus war kein Regenbogen um den Thron, sondern Priester.

Thron – θρόνος (*thronos*) – s. bei EH 1.4 (KK).

Smaragd – σμαράγδινος (*smaragdinus*) 1x, EH 4.3 / σμάραγδος (*smaragdos*) 1x, EH 21.19 – I.) smaragden 1) vom Material/Farbe eines Smaragds (ST); der Smaragd entsteht tertiär, sprich durch Metamorphose bei beryllium- und chromhaltigen Steinen. So findet man Smaragde in metamorphen Gesteinen wie Gneis und als Mineralseife in Flusssedimenten wieder (www.mineralienwissen.de).

Zu den verschiedenen Edelsteinen s. a. die Grafik von A. Muhl im Anhang (S. 476).

EH 4:4

Und **rings** des **Thrones** waren vierundzwanzig Throne, und auf den **vierundzwanzig** Thronen saßen **Älteste**, umworfen worden mit **weißen** Gewändern, und auf ihren^d Häuptern goldene **Siegeskränze**.

* θρόνους εἴκοσι τέσσαρες καὶ **
 πρεσβυτέρους καθήμενους
 περιβεβλη- μένους ἐν *** λευκοῖς
 καὶ ἐπὶ τὰς κεφαλὰς αὐτῶν
 στεφάνους χρυσοῦς
 | *[*^oAR - καὶ κυκλόθειν τοῦ θρόνου
 / οἱ / οὐς]
 | **[A - ἐπὶ τοὺς εἴκοσι τέσσαρας
 θρόνους; R - ἐπὶ τοὺς θρόνους
 εἶδον τοὺς εἴκοσι καὶ τέσσαρας]
 | ***[AR - ἱματίοις]

rings – κυκλόθεν (*kyklothen*) 3x; EH 4.3,8 – I.) ringsum 1) kreisförmig, rundherum, von allen Seiten (ST).

Eph 4.3,4 – Der Begriff "rings" definiert den Thron als den Mittelpunkt des Geschehens.

Thron – θρόνος (*thronos*) – s. bei EH 1.4 (KK).

Ältester – πρεσβύτερος (*presbyteros*) – älter an Jahren, bejahrt, die Ältesten und Vorsteher der Gemeinden (Sch).

vierundzwanzig Älteste – ihre Merkmale zur Identifizierung sind:

1. Titel	– Ältester [πρεσβύτερος (<i>presbyteros</i>)]
2. Anzahl	– 24 (2x12)
3. Kleidung	– Weißes Gewand
4. Kopfschmuck	– Siegeskranz
5. Vorkommen	– 12x; EH 4.4,10; 5.5,6,8,11,14; 7.11, 13; 11.16; 14.3; 19.4

zu 1. Tit 1.5 – Der Titel "Ältester" wird für die Aufseher der örtl. Ekklesia gebraucht.

zu 2. 1Chr 24.7-18 – Die Zahl "24" in Verbindung mit der Aufgabe der Ältesten lässt auf ihren priesterlichen Dienst schließen (in Anlehnung an die 24 Abteilungen der Priesterordnung des AB).

1Chr 25.8-31 – Die levitischen Musiker wurden in 24 Ordnungen eingeteilt.

1Chr 26.17,18 – Als Torhüter dienten 24 Leviten gleichzeitig.

1Chr 23.4 – 24.000 Leviten hatten Tempeldienst.

EH 7.4-8 (KK) – Denkspur: Die 2 x 12 Ältesten könnten für die Steuerung der Regierungsaufgaben der 2 x 144.000 verantwortlich sein.

EH 14.1 (KK)

zu 3. EH 3.5,18 – Ein weißes Gewand erhalten Sieger.

zu 4. 2Tim 4.8; 1Petr 5.4 – Der Siegeskranz ist das Zeichen vollendeter Herrlichkeit.

zu 5. – 12 ist die Zahl der Ordnung und Vollendung.

Anmerkung:

Manche Ausleger sehen in den 24 Ältesten Engel, da 1. auch Engel weiß oder glänzend gekleidet sind und 2. die Priesterordnung im AB eine Abschattung der himmlischen sei (die himmlische Ordnung bestand somit vorher).

Dagegen spricht:

1. Dass Engel nie weiße Gewänder "erhalten" haben (EH 3.5).

2. Dass die Übernahme der himmlischen Ordnung durch Sieger, die heilsgeschichtlich über den Engeln stehen, biblisch-logisch ist (vgl. Mt 22.30; H2.7; 1Petr 2.5,9; EH 19.10; 22.9).

weiß – λευκός (*leukos*) – I.) weiß 1) licht, hell, schimmernd, brillant, klar, glänzend, leuchtend (ST).

EH 3.4 – Weiße Gewänder sind ein Zeichen besonderer Würde: "...und sie werden mit mir in weißen *Gewändern* wandeln, da sie Würdige

sind."

Jes 24.23 – "Und entwürdigt wird der Weiße und beschämt wird die Heiße, denn JHWH der Heere regiert gebiets des Berges ZiJO'N und in JöRUSchaLa'iM, und seinen Alten gegenwärtig ist Herrlichkeit." (DÜ)

Siegeskranz – στέφανος (*stephanos*) – 1) eigentl. der Kranz, Zeichen der Würde, Symbol der königlichen Macht; 2) uneigentl. die Zierde, der Schmuck, Phil. 4,1; 1. Thess. 2.19 (Sch); Krone, iSv Siegeskranz (FHB).

S. a. sie Aufstellung zu "Siegeskranz" bei 2Tim 4.8 (KK).

EH 4:5

Und aus dem **Thron** gehen **Blitz** und **Stimmen** und **Donner** heraus; und **sieben Feuerfackeln** brennen angesichts des Thrones, welche die **sieben Geister** Gottes sind.

JC1.13; S4.2;
IB37.2-5

καὶ ἐκ τοῦ θρόνου ἐκπορεύονται ἀστραπαὶ καὶ φωναὶ καὶ βρονταὶ καὶ ἑπτὰ λαμπάδες πυρὸς καϊόμεναι ἐνώπιον τοῦ θρόνου * | *^ε[x(A)R - ἅ **εἰσιν τὰ ἑπτὰ πνεύματα τοῦ θεοῦ; **^(A) - ἐστίν]

Thron – θρόνος (*thronos*) – s. bei EH 1.4 (KK).

Blitz – ἀστραπή (*astrapā*) 9x – I.) d. Blitz 1) d. (Auf)Leuchten, Glanz 1a) d. ganzen Himmel erhellend M24.27 1b) Gottes Thron umgebend EH 4.5 1c) Himmelserscheinungen begleitend EH 8.5; 11.19; 16.18 1d) Bild höchster Schnelligkeit Lk 10.18 1e) u. größten Glanzes Lk 17.24; Mt 28.3 (ST).

Stimme – φωνή (*phōnā*) – I.) d. Ton 1) d. Laut, "Sound", Geräusch: von Lebewesen, Naturgewalten und Musikinstrumenten II.) d. Stimme 1) d. ausgesprochenen Worte, d. Stimmlage, d. Ausruf, d. Ausspruch, d. Ruf, d. Schrei; d. "Stimme" als Ersatz für d. unsichtbaren Sprecher 2) d. Mundart bzw. Dialekt als menschliche Sprache (wo man zwar Laute vernimmt, d. Wörter aber nicht versteht) 1Mo 11.1; 5Mo 28.49; 1Kor 14.10; 2Petr 2.16 (ST).

Anmerkung:

In der EH wird der Begriff "**Stimme**" für unterschiedliche "Geräusche" verwendet:

EH 8.13; 10.7; 14.2 – für Posaunen;

EH 9.9 – für das Geräusch von Flügeln und Wagen;

EH 18.22 – für Musikinstrumente und das Geräusch des Mühlsteins;

EH 19.1,6 – für die Stimme *einer* vielzähligen Volksmenge.

EH 1.5; 14.2; 19.6 – für das Rauschen vieler Wasser.

Donner – βροντή (*brontā*) 12x – I.) d. Donner 1) d. laute Getöse / Krachen d. Donnerschläge Joh 12.19; EH 14.2; 19.6; 4.5; 8.5; 11.19; 16.18 2) Übertr. auf jede lautwerdende himml. Erscheinung: 7 Donnerschläge als Pers. EH 10.3 (ST).

*Die Machtoffenbarung Gottes (Gesetzgebung, Gericht etc.) geschieht i. V.m. **Blitzen**, **Stimmen** und **Donnern**:*

● *Am Sinai:*

- 2Mo 19.16 – "Und es wurde in dem dritten Tag, *indem* der Morgen wurde, da wurden Stimmen und Blitze, und *eine* schwere Wolke *war* auf dem Berg und *eine* überaus haltemächtige Stimme *des* SchoPha'Rs, so dass all das Volk, welches im Lager *war*, zitterte." (DÜ)
- *Zur Erinnerung an die Befreiung Israels aus Ägypten:*

Ps 77.19 – "Die Stimme deines Donnergetöses *war* im Rollenden; Blitze *erlichteten* das Wirrland, das Ermland erbebt und schütterte." (DÜ)
 - *Als Gerichtsankündigung für Jerusalem (Ariel [Löwe Gottes]).*

Jes 29.6 – "Von JHWH der Heere wirst du heimgesucht mit Donnergetöse und mit Schüttern und großer Stimme, *mit* Windhose und Sturm und *mit* der Lohe fressenden Feuers."
 - *Als Gegendarstellung zu falschen Göttern:*

Jer 10.13 – "Zu *donnernder* Stimme gab er *das* Getümmel *der* Wasser in *den* Himmeln, und er machte Nebel *hinaufsteigen* vom Ende des Erlands; Blitze machte er dem Regen und machte *den* Geistwind herausgehen aus seinen Schatzkammern." (DÜ, vgl. JR51.16)
 - *Zur Autorisierung eines Boten (Engels).*

Dan 10.6 – "Und sein Leib *war* wie TaRSchl'Sch und sein Angesicht wie *das* Aussehen *eines* Blitzes, und seine Augen *waren* wie Fackeln *des* Feuers und seine Arme und seine Fußflächen wie *der* Augenschein durch *und* *durch* brennenden Kupfers. Und *die* Stimme seiner Worte *war* wie *die* Stimme *eines* Getümmels." (DÜ)

Anmerkung:

Blitze, Stimmen und Donner sind eine von vielen sog. "Dreiheiten" der Schrift. In der Enthüllung betrifft diese Dreiheit das Gerichtshandeln Gottes (vgl. EH 4.5; 8.5; 11.19; 16.17,18).

sieben – s. bei EH 1.4 (KK).

Fackel – λαμπάς (*lampas*) 9x – I.) d. Fackel 1) unterschieden von φανοι (=Laternen) II.) d. Öllampe 1) von welcher d. Docht mit Öl getränkt wird; sie wurde auch (geschmückt) als "Brautfackel" verwendet (ST).

sieben Feuerfackeln – ἑπτὰ λαμπάδες πυρὸς (*hepta lampades pyros*).

Hier u. – Im himmlischen Bereich sind Fackeln ein Hinweis auf Engel.
EH 8.10;
Ps 18.13

Geister (p):

Hebr 1.14 – Geister sind gemäß der Aussage des Wortes Gottes entweder Engel.
Hebr 12.23; – Oder Menschen nach ihrem irdischen Leben.
1Petr 3.19
(KK); EH 22.16
EH 16.13,14 – Oder unreine Geister der Dämonen.
EH 18.2 – Oder jeder unreine Geist.

sieben Geister – s. bei EH 1.4 (KK).

EH 4:6

Und angesichts des **Thrones** etwas wie ein **gläsernes Meer**, gleich **Kristall**; und **inmitten** des Thrones und **rings** des Thrones **vier Lebewesen, voller Augen** vorn und hinten.

* ὡς θάλασσα ὑαλίνη ὁμοία κρυστάλλῳ καὶ ἐν μέσῳ τοῦ θρόνου καὶ κύκλῳ τοῦ θρόνου τέσσαρα ζῶα γέμουτα ὀφθαλμῶν
**ἐμπροσθεν καὶ ὀπισθεν
| *[∘][AC - καὶ ἐνώπιον τοῦ θρόνου];
| **[AR - ἔμπροσθεν]

Thron – θρόνος (*thronos*) – s. bei EH 1.4 (KK).

gläsern – ὑάλινος (*hyalinos*) 3x – I.) gläsern 1) durchsichtig wie Glas, kristallen (ST).

gläsernes Meer:

EH 15.2 (KK) – In Kap. 15 wird das gläserne Meer als "mit Feuer vermischt" dargestellt.

Jes 57.20 – Das Meer im AB ist ein Symbol für unreine Nationen (vgl. Ps 46.7).

1Kö 7.23 – Im Tempel Salomons diente es der Reinigung der Priester.

Hier – Vor, um, unter und über Gott ist alles rein und zur Ruhe gekommen.

2Mo 24.10; – Diese Reinheit und Ruhe wurde prophetisch dargestellt.

Hes 1.22

Kristall – κρύσταλλος (*krystallos*) 2x, EH 22.1 – Bergkristall, ein Kristall, eine Art von wertvollem Stein; viell. aber auch d. in d. Bed.: d. Eis(kristall) (ST).

inmitten / rings – Zitat von E. Laubscher, aus "Phänomene der Zahl in der Bibel":

"In Kapitel 4 befinden sich die 4 Zoa in der Mitte des Thrones und zugleich um den Thron herum. Wie sieht also der Thron aus, und welche Stellung zu ihm nehmen die Zoa ein? Je und je haben die Ausleger über diese verwickelte Ausdrucksweise des Johannes nachgedacht, "verwirrend infolge seiner ungeschickten Verwendung von Beziehungswörtern" (Allo). Schließlich haben manche die Zoa *unter* den Thron platziert. Die Zahl 40 wies uns darauf hin, dass der Thron Gottes die Schöpfung ist und die 4 Lebewesen deren Vertreter. Ihre Gegenwart in der Schöpfung ist überall."

vier – s. bei EH 7.1 (KK).

Lebewesen – ζῶον (*zōon*) – I.) d. lebendige Wesen 1) von lebendigen Wesen d. weder Mensch noch Tier sind (ST).

Die vier Lebewesen und was ihnen zugeordnet ist:

	1. Lebewesen	2. Lebewesen	3. Lebewesen	4. Lebewesen
EH 4.7	Löwe	Kalb	Mensch	Geier

EH 6.1-8 °6.1,3,5,7	1. Siegel "Komm!"	2. Siegel "Komm!"	3. Siegel "Komm!"	4. Siegel "Komm!"
EH 6.1-8	weißes Pferd	feuerfarbenes Pferd	schwarzes Pferd	hellgrünes Pferd
EH 4.8	Sie haben jeweils 6 Flügel.			
EH 5.7-9	Sie haben Harfen, goldene Schalen voll Räucherwerk und singen ein neues Lied.			
EH 15.7	Eines der vier Lebewesen übergibt den sieben Engeln die sieben goldenen Schalen des Grimmes Gottes.			

°EH 6.1,3,5,7 – Das Öffnen der ersten vier Siegel wird jeweils von einem der Lebewesen mit der Aufforderung "komm" begleitet, worauf jeweils eines der vier Pferde erscheint.

EH 5.11; 7.11 – Sie werden von den Ältesten und allen Engeln unterschieden.

Im AT werden die vier Lebewesen wie folgt beschrieben (Hes 1.5-28):

Hes 1.5 – "Und aus dessen Mitte *erschien die Gleichheit von vier Belebten, und dies war ihr Aussehen: die Gleichheit eines Menschen war ihnen.*" (DÜ)

Hes 1.18 – "Und ihre Felgen, sie waren hoch und furchtbar; und ihre Felgen waren voll Augen ringsum bei den vieren." (ELO)

Hes 1.28 – Das Ganze dient der Beschreibung der Herrlichkeit JHWHs.

Hes 10.1,20 – Gemäß der Beschreibung Hesekiels sind die Lebewesen Cherubim.

Hes 1; JJ6 – Weil die Lebewesen 6 Flügel haben (nicht 4 wie in Hes 1) und ihre Augen nicht an Rädern sind, definieren manche Ausleger sie als "Seraphe" wie in Jes 6.

voll sein – γέμω (*gemō*) 11x – I.) beladen sein 1) (mit etw.) voll sein, erfüllt / (an)gefüllt sein mit..., (ST).

Auge:

Lk 11.34 – Das Auge ist des Leibes Leuchte.

Hier – Die Fülle der Augen in Kombination der Zahlen 4 (Schöpfung, Erde) und 6 (Mensch, Gericht, Fleisch) könnte sie als "Aufseher" aller Schöpfung kennzeichnen.

EH 4:7 Und das erste ^d Lebewesen ist gleich <i>einem Löwen</i> , und das zweite Lebewesen ist gleich <i>einem Kalb</i> , und das dritte Lebewesen hat das Angesicht wie <i>das eines</i>	JC1.10; 10.14	καὶ τὸ ζῶον τὸ πρῶτον ὅμοιον λέοντι καὶ τὸ δεύτερον ζῶον ὅμοιον μόσχῳ καὶ τὸ τρίτον ζῶον ἔχον τὸ πρόσωπον ὡς ὅμοιον ἀνθρώπῳ* καὶ τὸ
--	---------------	---

Menschen, und das vierte Lebewesen *ist* gleich *einem fliegenden Geier*.

τέταρτον ζῶον ὅμοιον ἀετῶ
πετομένῳ
| *[A - ἀνθρώπου]*

Lebewesen – ζῶον (*zōon*) – I.) d. lebendige Wesen 1) von lebendigen Wesen d. weder Mensch noch Tier sind (ST).

Zur Erklärung s. bei EH 4.6 (KK).

Löwe – λέων (*leōn*) 9x – I.) d. Löwe 1) übertr. als Bild für ein tapferes, starkes und gieriges Raubtier (ST).

EH 5.5; – Der Löwe hat die Bedeutung höchsten Vermögens für Regierung,
Hos 13.7 Sieg und Gericht.

EH 9.8,17; 13.2 – Diese Kraft-Symbolik des Löwen wird auch bei gottfeindlichen Mächten gebraucht.

Kalb – μόσχος (*mos-chos*) 6x – I.) d. Kalb 1) ein junges Rind / Stier / Kuh (ST).

Hier – Symbolische Darstellung von Göttlichkeit.

2Mo 32.4; – Die Symbolik wird am Negativbeispiel deutlich.
1Kö 12.28

Angesicht eines Menschen:

Hier – Dem dritten Lebewesen ist das dritte Siegel und damit das schwarze Pferd zugeordnet (EH6.5,6). Es deutet auf wirtschaftliche Krisen hin.

EH 9.7 – Auch die "Heuschrecken" haben Angesichter "wie die der Menschen".

Geier (Adler) – hebr. נָשָׂר [NäSchäR]; grie. ἀετός (*aetos*) – I.) der Adler 1) der Adler als ein schneller Vogel; auch der Aasgeier EH 12. 14 (ST).

S. a. bei EH 18.2 (KK) unter "Vogel".

EH 8.13 – In EH steht der Geier (Adler) für Information (vgl. EH 14.6);

EH 12.14 – Und Sicherheit (Geborgenheit).

2Mo 19.4; – Letzteres wird auch im AT deutlich.

5Mo 32.11

Kla 4.19 – Geier gelten auch als Bild für Schnelligkeit.

Anmerkung zu Geier:

Weil in °Mi 1.16 von der "Glatze" des "Nesher" gesprochen wird, gehen manche Übersetzer davon aus, dass es sich um den Geier handelt, da ein Adler keinen kahlen Kopf hat.

Es gibt aber z. B. in Dan 4.30 auch die gegenteilige Aussage. Von Nebukadnezar heißt es dort: "...bis sein Haar wie das der Geier sich mehrte..." (DÜ)

In 5Mo 14.17 finden wir noch den Begriff "*rachmah*" mit folgender Übersetzung: (DÜ) – Schmutzgeier; ELB – Aasgeier; LUO – Storch.

- ° Mi 1.16 – "Schneide eine Glatze und schere dein Haar aufgrund der Söhne deiner Behagungen! Weite deine Verglatzung wie die des Geiers, denn verschleppt sind sie, weg von dir." (DÜ)
- 1Kor 15.36; Joh 12.24 – Heilsgeschichtlich betrachtet, ist "Geier" die bessere Wahl. Der Geier verschlingt Todeswesen und verwandelt es in Leben. Er ist damit ein Bild auf Christus und Seine Ekklesia.
- Ps 22.6; Mk 9.44 – Das Gleiche trifft auf den Wurm zu.

Anmerkung zu den vier Lebewesen:

Gemäß Hes 1+10 (s. bei EH 4.6 KK) werden Lebewesen mit vier Angesichtern als Cherube bezeichnet. Hier (in EH 4) hat jedes Lebewesen nur ein Angesicht. Daraus könnte man schließen, dass es sich um geteilte Cherube handelt.

In Hes 41.18,19 wird berichtet, dass die Innenwände des Tempels (im 1000-Jahr-Reich) mit Cheruben und Palmen verziert sind. Die Cherube haben nur 2 Angesichter, Mensch und Junglöwe (כַּפִּירִי [KöPhiJR]).

Zit. S+B: "Rabbi Abbahu (um 300) hat gesagt: Vier Mächtige (Hohe) gibt es. Der Mächtige unter den Vögeln ist der Adler, der Mächtige unter den Haustieren ist der Stier, der Mächtige unter den wilden Tieren ist der Löwe, der Mächtigste unter allen ist der Mensch."

S. a. bei EH 10.9 (KK): "Gemeinsame Merkmale des Buches Hesekiel und der Enthüllung Jesu Christi".

fliegen – πέτομαι (*petomai*) 5x, nur in EH – I.) fliegen 1) von Vögeln (ST).

<p>EH 4:8 Und die vier Lebewesen, – ein jegliches von ihnen –, sie hatten je sechs Flügel und sind ringsum und innen voller Augen, und sie haben keine Ruhe, indem sie Tag und Nacht sagen: Heilig, heilig, heilig, Herr, Gott, Allhaltender, der war und der ist und der kommt!</p>	<p>καὶ τὰ τέσσαρα ζῶα ἐν ἑκάστον αὐτῶν εἶχον* ἀνὰ πτέρυγας ἕξ κυκλόθεν καὶ ἕσθην γέμουσιν ὀφθαλμῶν καὶ ἀνάπαυσιν οὐκ ἔχουσιν ἡμέρας καὶ νυκτὸς λέγοντες **ἅγιος ἅγιος ἅγιος ἅγιος ἅγιος ἅγιος ἅγιος** κύριος ***θεὸς παντοκρά- τωρ ὁ ἦν καὶ ὁ ὢν καὶ ὁ ἐρχόμενος * [A - καθ' ἐν αὐτῶν ἔχων]; R - καθ' ἑαυτοῦ εἶχον]* ** [fehlt in κ^cAR]**; *** [κ^c(AR) - ὁ θεὸς (ὁ)]</p>
---	--

Lebewesen – ζῶον (*zōon*) – I.) d. lebendige Wesen 1) von lebendigen Wesen d. weder Mensch noch Tier sind (ST).

Zur Erklärung s. bei EH 4.6 (KK).

je – ἀνα (*ana*) – (verwandt mit ἄνω, aufwärts, in die Höhe) bedeutet in Verb. mit Zahlbegriffen "zu" o. "je", vgl. Mt 20.9; Lk 9.3; 10.1; Joh 2.6 (Sch).

Flügel – πτέρυξ (*pteryx*) – I.) d. Flügel 1) d. Schwingen d. Vögel (ST).

Hes 1; Jes 6 – Weil die Lebewesen 6 Flügel haben (nicht 4 wie in Hes 1) und ihre Augen nicht an Rädern sind, definieren manche Ausleger sie als

"Seraphe" wie in Jes 6.

S. dazu a. bei EH 4.6 (KK).

Auge – ὀφθαλμός (*ophthalmos*) – 1) d. Auge als Sehorgan zur sinnl. Wahrnehmung
2) übertr.: d. Auge als Organ zur geistigen Wahrnehmung; d. Augen d. Herzens /
Verstandes / Sinnes (ST).

Hes 10.12 – Bei Hes 10 sind die Cherube ganzflächig mit Augen bedeckt.

S. dazu a. bei EH 4.6 (KK).

heilig – ἅγιος (*hagios*) adj. – heilig, -er, -e, -es; 1) das, was in besonderer
Beziehung zur Gottheit steht und darum mit heiliger Scheu angesehen und verehrt
sein will; 2) Personen, die Gott besonders zugehören (Sch); im NT eine Anlehnung
an das hebr. Adj. קֹדֶשׁ [QaDOSch] heilig, -er, -es, -e (vgl. Dan 7.18,22,25; Ps 16.3; 34.9
u.a.).

Hier – **Hinweis zum Grundtext**: Im Codex Sinaiticus (א) steht 8x heilig.

Herr – κύριος (*kyrios*) – I.) d. Herr 1) d. Besitzer, Meister 1a) d. Gebieter, Eigentü-
mer einer Sache/Person im Staat: d. Oberhaupt, Höherstehender, Chef, röm. Kaiser
1b) als ein Ehrentitel (welcher Respekt und Ehrerbietung ausdrückt) mit welchem
Diener ihren Herren anreden 1c) als Titel für Gott und d. Messias II.) (ST).

EH 11.15; – Herr (κύριος [*kyrios*]) ist im Buch der Enthüllung überwiegend (15x)
21.22 Gott, der Vater, nicht der Sohn.

(Ausnahmen: EH 11.8; 14.13; 17.14; 19.16; 22.20,21; 1x in 7.14 einer der
Ältesten).

1Kor 8.6; E4.5 – Um gegen die Aussage, "es gibt nur einen Herrn" keinen
Widerspruch zu erzeugen, sollte man die biblische Dreiteiligkeit
Gottes beachten.

Die **biblische** "Dreiteiligkeit" Gottes:

1. Der Mensch ist im "Bild Gottes" geschaffen. Die Schrift kennzeichnet ihn als
Dreiteilig (Geist, Seele, Leib). An einem Bild muss das Original zu erkennen sein,
sonst ist es kein Bild. Wenn Gott als Original nicht dreiteilig wäre, wäre auch das
Bild nicht dreiteilig. Da aber das "Bild" dreiteilig ist, muss es auch das Original sein
(1Thes 5.23; 1Mo 1.27).

2. Der Vater, der Sohn und der Geist werden alle drei als "Herr" bezeichnet: Es gibt
aber gemäß Eph 4.5 nur **einen** Herrn!

EH 11.15 Der Vater wird Herr (*kyrios*) genannt.

Kol 3.23,24 Der Sohn wird Herr (*kyrios*) genannt.

2Kor 3.17, Der Geist wird Herr (*kyrios*) genannt.

18

3. Alle drei definieren sich über die personalifizierte Liebe.°

1Joh 4.16 Vater^a

Röm 8.35,39 Sohn^b

Röm 15.30 Geist^c

°(vgl. ^b: Eph 3.19; 1Tim 1.14; 2Tim 1.13; 2Joh 1.3; ^c: Gal 5.22; Kol 1.8; 2Tim 1.7)

4. Sie haben alle drei denselben Namen. In Mt 28.19 heißt es: "...hinein in den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes."
5. Alles, was die "Gottheit" tut, ist letztlich aus dem Vater, weil der Sohn nur vom Vater nimmt und der Geist nur vom Sohn nimmt. Damit ist die "Einheit" gesichert (Joh 3.35; 5.19; 16.13-15).

Allhaltender – παντοκράτωρ (*pantokratōr*) 10x, davon 9x in EH, 1x 2Kor 6.18 – *allumfassend*-Haltgebender (Oe); All-herrscher (WU); Allbeherrscher (HM).

Kol 1.11 – Haltekraft (κράτος [*kratos*]) ist ein Teil der Herrlichkeit Gottes.

der war und der ist und der kommt – s. bei EH 1.4,8 (KK). In allen heilsgeschichtlichen Begriffen ist eine Trennung zwischen Gott und Christus nicht möglich (vgl. die Tabelle im Anhang (S. 464): "Titel, Namen und Eigenschaften die zeigen, dass JHWH und Jesus e i n s sind" [vgl. a. 2Kor 5.19; EH 11.17; 16.5]).

<p>EH 4:9 Und wenn dann die Lebewesen Herrlichkeit und Wertschätzung und Danksagung geben werden dem, <i>der</i> auf dem Thron sitzt, dem Lebenden hinein in die Äonen der Äonen,</p>	<p>EH10.6; 15.7; 5M32.40; D4.31; 12.7</p>	<p>καὶ ὅταν *δώσωσιν τὰ ζῶα ** καὶ τιμὴν καὶ εὐχαριστίαν τῷ καθημένῳ ἐπὶ τῷ θρόνῳ τῷ ζῶντι εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰῶνων ***ἀμήν *[AR - δώσουσιν]; **[^cAR - δόξαν] ***[fehlt in AR]</p>
---	---	---

Lebewesen – ζῶον (*zōon*) – I.) d. lebendige Wesen 1) von lebendigen Wesen d. weder Mensch noch Tier sind (ST).

Zur Erklärung s. bei EH 4.6 (KK).

Herrlichkeit – δόξα (*doxa*) – der Schein, die Meinung, der Ruf, der Ruhm, die Ehre, die Herrlichkeit (Sch).

Zit. WOKUB/495: "Von dem *hell.* Wort δόξα [DO´XA] her ist Herrlichkeit eine Licht verbreitende Ausstrahlung (Hebr 1.3), insbesondere einer gewichtigen, d.h. Vollmacht und Anerkennung habenden Persönlichkeit, deren Bewährung (*hell.* δοκιμή [DOKIME´]) bekannt ist und deren Vorbildlichkeit δόγμα [DO´GMA] Dogma, grundsätzliche Regelung setzt, also für die eigene Lebensführung grundsätzlich zu beachten ist. Herrlichkeit ist hochgradige Erleuchtung (EH 21.23), auch im Wissensbereich (2Kor 4.6), die eine Standhaftigkeit und Bewahrung auswirkende Geistesmacht darstellt (Jud 24). Als Losteils-Reichtum (Eph 1.18) ist Herrlichkeit auch eine Leiblichkeit (Phil 3.21; 2Thes 2.14), die durch die gestaltende (2Kor 3.18), einende (Joh 17.22,23) und erweckende Kraft der Herrlichkeit (Röm 6.4) zustande kommt."

Anmerkung:

Herrlichkeit (δόξα [*doxa*]), muss von Ehre oder ehren (σέβασμα [*sebasma*], σέβω [*sebō*]) unterschieden werden.

Wertschätzung / Wert – τιμή (*timē*) – 1) der Wert, der Kaufpreis, 2) die Schätzung, die Ehre (BW); eigentl. Abschätzung, Schätzung, 1) der Preis einer abgeschätzten

Person oder Sache, 2) die wertvolle Sache, 3) die Ehre, Ehrerbietung (Sch); Wert, Wertschätzung (FHB).

Was Gott zukommt.

a) Herrlichkeit:

δόξα	EH 1.6; 4.9	durch alle Äonen hindurch.
δόξα	EH 4.9-11	von allen um den Thron.
δόξα	EH 5.12,13	als Thronendem von <u>aller</u> Schöpfung.
δόξα	EH 7.11,12	von allen um den Thron.
δόξα	EH 11.13	von den Übrigen nach dem 2. Wehe.
δόξα	EH 19.1,7	von der <u>vieltähligen</u> Volksmenge im Himmel.
δόξα	EH 21.24,26	von Nationen.

b) Wertschätzung:

τιμή	1Tim 1.17; 6.16	als allein Unsterblichem und Unverderblichen.
τιμή	EH 4.11	als Würdigem.
τιμή	EH 5.13	als Thronendem von aller Schöpfung.
τιμή	EH 7.11,12	von allen um den Thron.
τιμή	EH 21.26	von Nationen.

c) Dank(ung):

εὐχαριστία	2Kor 4.15	durch die Gnade, die den Dank zu Seiner Herrlichkeit überfließen lässt.
εὐχαριστία	EH 4.9	von den vier Lebewesen.
εὐχαριστία	EH 7.11,12	von allen um den Thron.

Thron – θρόνος (*thronos*) – s. bei EH 1.4 (KK).

der Lebende – τῷ ζῶντι (*tō zōnti*) – hier substantiviertes Partizip .pr.a. von ζάω (*zaō*).

Herrlichkeit ... hinein in die Äonen der Äonen:

Röm 16.27 – "... *dem* allein weisen Gott durch Jesus Christus, ihm *ist* die Herrlichkeit hinein in die Äonen [der Äonen]." [S. bei EH 4.10 (KK)]

Äon – αἰών (*aiōn*) – s. bei EH 1.6; 4.10 (KK).

EH 4:10

dann werden die **vierundzwanzig Ältesten** vor dem *niederfallen*, der auf dem **Thron** sitzt, und den **anbeten**, der **hinein in die Äonen der Äonen** lebt, und werden ihre ^d **Siegeskränze** vor dem Thron *hinwerfen und* sagen:

LB72.11;
M2.11;
EH5.13,14;
7.11; 11.16;
19.4

*καὶ πεσοῦνται οἱ εἴκοσι **
τέσσαρες πρεσβύτεροι ἐνώπιον
τοῦ καθημένου ἐπὶ τοῦ θρόνου
καὶ προσκυνήσουσιν τῷ ζῶντι εἰς
τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων *ἀμήν
καὶ ***βαλοῦσιν τοὺς στεφάνους
αὐτῶν ἐνώπιον τοῦ θρόνου
λέγοντες
| *[fehlt in AR]; **[AR - καὶ]
| ***[s^oA - βαλοῦσιν (βαλλ- ind.pr.a.;

vierundzwanzig Älteste – s. bei EH 4.4 (KK).

niederfallen – πίπτω (*piptō*) – fallen, herabfallen; übertr.: untergehen, vergehen (Sch).

Thron – θρόνος (*thronos*) – s. bei EH 1.4 (KK).

anbeten – προσκυνέω (*proskyneo*) – *anbetend* hinkriechen (DÜ); auf den Knien oder am Boden liegend Jemanden verehren, huldigen oder anbeten (Sch); Ehrfurcht bezeugen, anbeten (Oe).

Zit. WU Fn.: "Die Herkunft des Wortes (...) ist noch nicht ganz geklärt. Es drang seit der Perserzeit ins Griechische ein und wird von den meisten Forschern mit Küssen in Verb. gebracht. An dieser wie an vielen Stellen sind dann deutlich drei Akte zu unterscheiden: Kniefall, Fußkuss und anerkennendes Wort. Die Unterwerfung des ganzen Menschen vor einem Herrscher wird anschaulich. (...) Nicht immer werden die drei Akte gesondert aufgezählt. Die Nennung des mittleren Aktes kann die anderen einschließen. Dann ist die allgemeine Übersetzung mit "anbeten" berechtigt."

Äon – αἰών (*aiōn*) – s. bei EH 1.6 (KK).

hinein in die Äonen der Äonen – εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων 19x, Gal 1.5; Phil 4.20; 1Tim 1.17; 2Tim 4.18; Hebr 13.21; 1Petr 4.11; 5.11; EH 1.6, 18; 4.9f; 5.13; 7.12; 10.6; 11.15; 15.7; 19.3; 20.10; 22.5 – Äonen sind Zeitabschnitte mit Anfang und Ende.

Ähnliche Vorkommen sind u.a.:

- εἰς τοὺς αἰῶνας (hinein in die Äonen) 7x – Lk 1.33; Röm 1.25; 9.5; 11.36; 16.27; 2Kor 11.31; Hebr 13.8.
- εἰς πάντας τοὺς αἰῶνας (hinein in alle die Äonen) 1x – Jud 25.
- εἰς αἰῶνας αἰώνων (hinein in *die* Äonen *der* Äonen) 1x – EH 14.11.
- ἐν τοῖς αἰῶσιν τοῖς ἐπερχομένοις (in den kommenden Äonen) 1x – Eph 2.7.
- εἰς τὸν αἰῶνα τοῦ αἰῶνος (hinein in den Äon des Äons) 1x – Hebr 1.8.
- τοῦ αἰῶνος τῶν αἰώνων (des Äons der Äonen) 1x – Eph 3.21
- εἰς τὸν αἰῶνα (hinein in den Äon) 28x – Mt 21.19; Mk 3.29; 11.14; Lk 1.55; J4.14; 6.51, 58; 8.35, 51f; 10.28; 11.26; 12.34; 13.8; 14.16; 1Kor 8.13; 2Kor 9.9; Hebr 1.8; 5.6; 6.20; 7.17, 21, 24, 28; 1Petr 1.25; 1Joh 2.17; 2J1.2.

Das alttestamentliche Vorbild dieser Ausdrucksform ist:

- עַד־לְמֵאדָּמָה וְעַד־עַד־לְמֵאדָּמָה (bis zum Äon und bis zum Äon der Äonen) – Dan 7.18.
- מֵעַד־עוֹלָם וְעַד־עוֹלָם (vom Äon an und bis zum Äon) – Ps 103.17.
- לְמֵן־עוֹלָם וְעַד־עוֹלָם (vom Äon an und bis zum Äon) – Jer 7.7; 25.5.
- מֵעַתָּה וְעַד־עוֹלָם (von nun an bis zum Äon) 8x – Ps 113.2; 115.18; 121.8; 125.2; 131.3; Jes 9.6; 59.21; Mi 4.7.

S. dazu auch im Anhang von KK-Band 6, 7b oder 11 die Abhandlung: "Äon, äonisch, zu Unrecht mit Ewigkeit oder ewig übersetzt."

Siegeskranz – στέφανος (*stephanos*) – 1) eigentl. der Kranz, Zeichen der Würde, Symbol der königlichen Macht; 2) uneigentl. die Zierde, der Schmuck, Phil. 4,1; 1. Thess. 2.19 (Sch); Krone, iSv Siegeskranz (FHB).

S. a. sie Aufstellung zu "Siegeskranz" bei 2Tim 4.8 (KK).

hinwerfen – hier – die Ältesten beten 5-mal an (EH 4.10; 5.13,14; 7.11; 11.16; 19.4), werfen aber nur hier ihre Siegeskränze vor dem Thron hin. Daraus könnte man schließen, dass dies ein einmaliges Ereignis war und die Ältesten damit die Autorität dessen, der auf dem Thron sitzt, dauerhaft anerkennen.

<p>EH 4:11 Du bist würdig, unser ^d Herr und Gott, die Herrlichkeit und die Wertschätzung und die Vermögenskraft zu nehmen, da du das All erschaffen hast, und wegen deines ^d Willens waren sie und wurden sie erschaffen.</p>	<p>EH5.12; 7.12; 4.8; R11.36</p>	<p>ἄξιός ἐστι *κύριε ὁ κύριος καὶ θεὸς ἡμῶν* λαβεῖν τὴν δόξαν καὶ ** τιμὴν καὶ τὴν δύναμιν ὅτι σὺ ἔκτισας τὰ πάντα καὶ διὰ τὸ θέλημά σου ἦσαν **καὶ ἐκτίσθησαν** *[A - ὁ κύριος καὶ ὁ θεὸς ἡμῶν; R - κύριε]* **[AR - τὴν]; **[fehlt in A]**</p>
--	----------------------------------	---

Herr – s. bei EH 4.8 (KK).

Herrlichkeit / Wertschätzung – s. bei EH 4.9 (KK).

Vermögenskraft – δύναμις (*dynamis*) – Vermögen (DÜ); die Kraft, die Macht, das Vermögen (Sch); es ist die Dynamis Gottes, die alles vermag; s. a. bei Eph 1.19 (KK).

das All / die Alle – τὰ πάντα (*ta panta*) – w. die alle (DÜ); die Gesamtheiten (PF); das All (KNT); alle Dinge (ELB u.a.); d.i. alles, was es gibt – sowohl im Himmel als auch auf Erden – also die gesamte Schöpfung.

Vorkommen von τὰ πάντα (*ta panta*) 35x:

Mk 4.11; Apg 17.25; Röm 8.32; 11.36; 1Kor 2.15; 8.6; 12.6,19; 15.27,28; Gal 3.22; Eph 1.10,11,23; 3.9; 4.10,15; Phil 3.8,21; Kol 1.16,17,20; 3.8,11; 1Tim 6.13; Hebr 1.3; 2.8,10; EH 4.11.

τὰ δὲ πάντα (*ta de panta*) 4x – die aber Alle: 1Kor 11.12; 2Kor 5.18; 12.19; Eph 5.13.

erschaffen – κτίζω (*ktizō*) – I.) schaffen 1) erschaffen (von Gott d. d. Welten schuf), etw. formen, erzeugen, machen, herstellen; übertr.: jmd./etw. völlig (ver)ändern und umgestalten (ST).

Hier – Es war der **Wille** Gottes, des Vaters, der auch "Herr" ist (s. bei EH 4.8 [KK]), das All zu erschaffen.

Kol 1.16,17; – Der Ausführende diese **Willens** war der Sohn als Hebr 1.2,8,10 "Vorhergeborener", als "Herr" und als "Schöpfer".

waren und wurden:

1. 2Petr 3.5,6 – Himmel und Erde "aus Altem", d.h. der damalige Kosmos (hier EH 4.11: "waren").
 2. 2Petr 3.7 – Jetzige Himmel und Erde (hier EH 4.11: "wurden").
- Hier – Auf weitere Schöpfungen wird erst später^o eingegangen.

^oS. dazu bei EH 20.11 (KK): "Die Darstellung der Schöpfungen."

